



Stellungnahme Kulturpolitik Bürgerverein Bamberg Mitte Stand 08.10.2024

Autor: Korbinian Kundmüller, für den Vorstand

Wir wurden angefragt, eine Stellungnahme zur Zukunft der Kulturförderung in Bamberg abzugeben. Kurz danach wurden wir von einer Person gefragt, warum sich ein Bürgerverein dazu überhaupt äußern muss.

Vom „Kulturbetrieb“ sind viele unserer Vereinsmitglieder, auswärtige Besucher oder eben Bewohner unseres Distrikts betroffen: als Erzeuger und/oder Konsumenten. Zudem steht in unserer Satzung: „*Zweck des Vereins ist die Förderung des Gemeinwohls der Stadt Bamberg - insbesondere des I. Stadtdistrikts - in sozialer und **kultureller Hinsicht** unter den Aspekten der Heimat- und Brauchtumspflege sowie des Umwelt- und Denkmalschutzes.*“ Kultur ist also sehr wohl ein Thema, zu dem wir uns positionieren werden.

Damit befinden wir uns hier in einem Spannungsfeld. Denn es geht um das richtige Maß der Förderung und was das Ziel dieser Förderung ist. Was ist heutzutage noch Hochkultur und was Subkultur? Darf sich manche Subkultur fragen lassen, nicht längst etabliert zu sein und manche *Hochkultur* fragen, ob sie nicht längst *Subkultur* ist? Ist einfach mehr Geld und ein Kulturbetrieb der quasi als wachsender, städtischer Betrieb fungiert wirklich die Lösung? Gerade in Zeiten eines klammen Stadtsäckels, ist die Frage, was die Bürgerschaft als Kernaufgaben der Stadt *für alle* erwarten darf und was *Extras* für Einzel- oder Querschnittsgruppen sind.

Wir wünschen uns für die ganze Stadt Bamberg ein reiches kulturelles Leben. Am besten ist für jeden etwas dabei: traditionelles und modernes, etabliertes und randständiges. Eines der Kriterien für eine Förderung ist, wie viele „Kulturgenießer“ die jeweiligen Angebote nutzen und welche öffentliche Wirkung dies in der Stadt, regional oder sogar international erzeugt. Mal müssen „Neulinge“ unterstützt werden, um richtig durchzustarten und manchmal kleine oder große Etablierte getragen werden.

Wir sehen uns nicht in der Lage zu bewerten, was der richtige monetäre „Return of Investment“ ist und welche Summe daher für den „Kulturbetrieb“ in Bamberg genau verteilt werden sollte. Für uns als Bürgerverein sind die Rahmenbedingungen ausschlaggebend, in denen Kultur passiert, da diese auch andere Lebensbereiche betreffen. Hier ist vor allem eine funktionierende und zugängliche Stadtverwaltung gemeint, in der eine Kulturunternehmung Informationen, Räumlichkeiten, Unterstützungen in Ausstattungsteilen, Kooperationsbereitschaft und Möglichkeiten findet, um sich auf ihre Kulturtätigkeit konzentrieren zu können statt mit zusätzlichen Unsicherheiten (wie sich z.B. plötzlich ändernden Miethöhen) und Blockaden verwaltungstechnischer Art konfrontiert zu sein. Zudem sollten diese Aspekte auch in das Tourismus- und Stadtmarketingkonzept mit einfließen, um Fremd- und Eigenwirkung besser erfassen sowie steuern zu können. Davon profitieren potentiell weitere Teile der Stadtgesellschaft.

Mit diesen Punkten sollte der richtige Rahmen geschaffen werden, um in Freiheit *Kultur* leben zu können.